

gelähmt. Er vermag kein Glied zu rühren, sondern liegt in ohnmächtiger Verzweiflung neben seinem Freund, den bereits der Tod gegen alle Gefahren des Leibes unempfindlich macht, indessen seine ausströmende Seele das Leben in großzügiger Objektivität und ohne den schweren Ballast der Zeit und Gegenwart schaut.

„Tollo, ihr lebt im Elend täglich neuer Angst dahin, wie die Antilopen, die der Löwe schlägt . . . Tollo, glaub' mir, die Menschenfresserei ist etwas sehr Schlechtes, ebenso der Sklavenhandel. Aber ihr seid ja hier machtlos gegen das alles, gleichwie gegen den Geisterglauben . . . Oh, habe ich nun recht gehabt oder nicht, als ich sagte, es sei ein Mensch und kein Geist? . . . Doch das geht so für und für, viele hundert Jahre noch . . .“

Ein unbezähmbares Zittern schüttelte seinen ganzen Körper. Er begann, tiefe, wilde Seufzer auszustoßen und zu würgen. Und während er dann an den Farnen riß und sich herumwälzte, setzten schon die krampfartigen Zuckungen des gefürchteten Vergiftungstodes ein . . .

*
Als Tollo endlich aus dem märchenstill gewordenen Urwald heraustrat, war er in einer

aufgerissenen, schrecklichen Stimmung. — Er schritt in stumpfem Sinnen der untergehenden Sonne entgegen dem Dorfe zu, in dem es kein Leben, keinen Rauch und Lärm mehr zu geben schien. Fern hinter dem Hellgrün des hohen Sumpfgrases hielt der Zedernhügel sein Haupt so ruhig wie immer über die gelbe, goldene Steppe, und tiefe, eckige, kohlschwarze Schatten saßen in seinem Nacken. Zwei mächtige Vögel zogen wunderbar leichte Kreise durch den reinen, göttlichen Aether — so hoch und fern, daß nur das herrliche Schauspiel dieses Anblicks verklärt zur Geltung kam.

Die scheidende Sonne aber war weich und sanft wie der Ruf und das Gefieder der schillernden Taube. Sie war ganz Veröhnung, leuchtete nur und begütigte, hatte weder die sonstige Hitze, noch ihren quälenden Stachel . . .

Was sollte dies nur? Trotz all des Furchtbaren, dem er nun schon mit jedem Schritt näher kam, fühlte er doch unter dem leuchtenden Zauber der schmeichlerischen Sonne eine weiche Stimmung in sich hochsteigen.

Er ging einen schweren Gang und gedachte dabei immer und immer wieder der seltsamen Worte des Sterbenden

